

Auch mit fast fünfundachtzig Jahren untersucht David Hockney, wie sich Sehen und Wahrnehmen in ihrem zeitlichen Verlauf zeigen und wie sie sich darstellen lassen, eine Frage, die ihn seit einem guten halben Jahrhundert in seiner künstlerischen Arbeit und darüber hinaus begleitet.<sup>570</sup> Die Auseinandersetzung mit aus Fotografien zusammengesetzten Bildern stellt dabei nur einen kleinen Teil seiner Arbeit dar. Wie im Vorwort angemerkt, gibt es neben Hockney etliche andere Künstler, die mit Polaroidsequenzen und Fotozusammenstellungen experimentiert haben und experimentieren.<sup>571</sup> Die amerikanische Künstlerin Joyce Neimanas etwa arbeitete zeitgleich wie Hockney mit Polaroids, in der Zeit von 1980 bis 1985 stellte sie 30 Collagen zusammen, bei denen die Ränder der Fotografien die Bilder wie ein unregelmäßiges Netz durchziehen, während die abgebildeten Objekte mehr oder weniger nahtlos aneinander anschließen.<sup>572</sup> Ihre Polaroidcollagen zeigen eine Auflösung der rechteckigen Außenform, zu der Hockney erst mit seinen *photographic collages* finden wird. Der belgische Fotograf Stefan de Jaeger gestaltet seit 1979 Bilder aus Polaroidfotos, die eine große Ähnlichkeit mit denen Hockneys aufweisen, bis 1983 hat er wenigstens 39 Kompositopolaroidbilder geschaffen.<sup>573</sup> Maurizio Galimberti ist ein weiterer Fotograf, der Polaroidzusammenstellungen mit Gitterstruktur anlegt, seine »Mosaico Fotografico«. Am bekanntesten sind wahrscheinlich seine 2010/11 entstandenen Werke mit Teilansichten von Köpfen und Händen von Prominenten.<sup>574</sup> In seinen oft aus weit über 100 Einzelaufnahmen bestehenden Bildern wiederholen sich Teile von Bildobjekten vielfach und in Abwandlungen, der entstehende Rapport mit Varianten hat eine stark dekorative Wirkung. Auch von jüngeren Künstlern finden sich Polaroid-Kompositaufnahmen mit gewissen Ähnlichkeiten zu Hockneys *composite polaroids*. Nennen lassen sich hier u. a. Rhiannon Adam, Dan Vojteck, Juan Felipe Rubio und Jeremy Kost, die vereinzelt mit Polaroidcollagen arbeiten.

---

570 Eine seiner aktuellen Einzelausstellungen trägt den paradigmatischen Titel *David Hockney: Video Brings Its Time to You, You Bring Your Time to Paintings and Drawings* (Annely Juda Fine Art, London; Feb 27 – Jul 31, 2020).

571 Ein populäres Beispiel ist das 1978 erschienene zweite Album der *Talking Heads* »More Songs about Buildings and Food« mit der Reproduktion eines von David Byrne erdachten und von Jim de Sana umgesetzten aus 529 Polaroidfotografien bestehenden lebensgroßen Bandporträt auf dem Cover.

572 <https://joyceneimanas.com/polaroid-collages> [20.04.2022], vgl. *The Polaroid Years*, München 2013 : 20, vgl. Hoy in: Hockney 1988 : 56.

573 Vgl. de Jaeger, Stefan, *Le Polaroid et le Corps/The Polaroid and the Body*, Paris, Créatis 1983, vgl. Hockney 1988 : 56, vgl. Sykes 2014 : 166.

574 Galimberti arbeitet nach eigener Auskunft seit 1991 mit Polaroid zusammen. Er wurde zum »Instant Artist« ernannt und ist der Schöpfer der »Polaroid Collection Italiana«, vgl. <http://www.mauriziogalimberti.it> [28.02.2020].

Für Bilder, die den *photographic collages* vergleichbar sind, sind passende Kriterien schwerer festzulegen. Doch auch hier lassen sich Künstler finden, die ähnlich arbeiten, beispielsweise Mareen Fischinger, die 2006 angeblich den Begriff »Panografie« für derartige Bilder geprägt hat.<sup>575</sup> Bei meiner Recherche bin ich (ohne den Suchbegriff Panografie zu verwenden) außerdem auf Johanna Pernot, Matthew Parker, Tom Hawkins, Noel Myles, Adrina Brannan und Christine Burrill gestoßen ... Diese Aufzählungen ließen sich fortsetzen – weiter zu nennen wären beispielsweise Lucas Samaras, Robert Heinecken, Lew Thomas und Jan Dibbets, die auf unterschiedliche Weise und mit verschiedenen Zielen mit Fotozusammenstellungen experimentier(t)en.<sup>576</sup> Ihre Arbeiten weisen Anknüpfungspunkte mit Hockneys Werken auf, strukturell, ästhetisch und in Hinblick auf ihre Entstehungszeit, ebenso lassen sich Unterschiede ausmachen.

Bereits dieser kurze Einblick zeigt, dass Hockneys *joiner photographs* im Kontext ähnlicher Werke betrachtet werden sollten. Untersuchungen hierzu, zu Ähnlichkeiten und Differenzen, stehen aus und sind ein zukünftiges Forschungsfeld.

---

575 Vgl. Kapitel 3.4.1 : 135, Fn. 258.

576 Vgl. Hockney 1988 : 56, vgl. Sykes 2014 : 166.